Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Und was der erst gelaubig zu
mygk zue frankreich Und het
m sand Remigius getaufft der
kunygk het woll zehen iar ain
grassen wetagen an dem rukch
Und m den lenten des machst
nu tham arzt abgehelffen do
het er grosse hoffnung zue sand
martha Und tham zue irem
gotzhaus do ir heiligter leich
nam was Und ruefft sey mit
grassem ernst an Und pat sey
durch all ir wierdigkait die
sy mit got hiet das sy m vmb
got erwuerff das er gesunt
wuerd vnd peruert den sa
rich do ir heiligs grep ain m
lag Do ward er zue hant
gesunt do ward er gar fra
vnd danckcht got vnd sand mar
tha vor genaden Und dient
ir fierbas mit grassem fleis
Und gab zue sand martha got
haus puergk vnd dorffer vnd
alle die gueter die m dreyn
meylen lagen vmb ir gotzhaus
Ez hat auch vnser herr vill
Bischer gesunt gemacht durch
sand martha heyligkait willen
Und tuet auch noch vill zaichen
pey irem grab der zue lang
vnd zue vill zue schreiben weern
Nun schull wier die lieb frawn
sand martha pitten das sy vns
got zue got sey Und vns vmb
m erwerff das wier auch zue
den ewigen freuden chomen
do sy mit got ewigkleichen
freud hat an end Amen

Von sind panthaleon dem liebn heilig vnd grassen marter

O dyocletianus vnd maxi
mianus das reich heten
do was ain reicher senator m
der stat nycomedis der hess
storchius der het ain seligs
chind das hess panthaleon
Do hess der vater sein sun
sein zeit nicht an nigt ver
zern vnd wert m all vntu
gent des volygt m das chind
gern schum het der kunygk ain
chamrer der hess Eusrosius